

# Fast vergessene Schätze an der alten Steige

**Freizeit:** Geschichte entdecken zwischen Erf und Wengertsberg – Handelsstraße sorgt für finanziellen Aufschwung – Abkühlung in der Wassertretanlage

**EICHENBÜHL.** Braun gebrannte Bauarbeiter werkeln derzeit überall in Eichenbühl, damit die Gemeinde mit ganz schnellem Internet ebenso schnell Anschluss an das digitale Zeitalter erhält. Unter dem Dach der mehr als 750 Jahre alten Valentinuskapelle an der Hauptstraße scheint die Zeit allerdings stehen geblieben zu sein.

Noch bis ins 19. Jahrhundert war das Gebäude im alten Ortskern erste Anlaufstelle für Handelsreisende, die von Mainz, Aschaffenburg oder Miltenberg in Richtung Nürnberg und Augsburg unterwegs waren. Erst vor zwei Jahren haben Experten die Kapelle restauriert, seitdem erstrahlt sie wieder in altem Glanz.

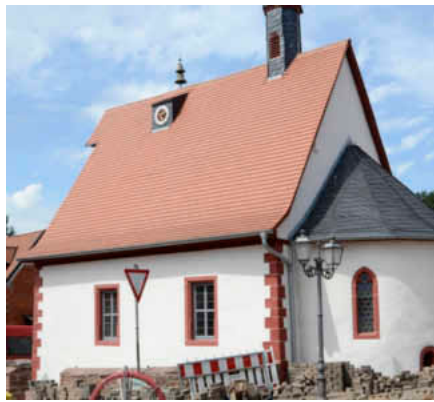
## Bei Erdbeben verschüttet

Im Inneren dominiert ein Barockaltar mit dem heiligen Valentinus aus dem Jahr 1680 den hellen Raum, der heute nur noch für Trauungen genutzt wird. Auffällig: Die Fenster hinter dem Altar scheinen zu niedrig zu sein – und sie sind es auch. Historiker vermuten, dass die Kapelle bei einem Erdbeben unter Schutt begraben wurde und die Eichenbühler den Boden der Kapelle einfach erhöhten, anstatt das Geröll abzutragen.

»Gleich nebenan befand sich das Siechenhaus, in dem sich kranke Reisende behandeln ließen«, erzählt Hans Eck, Eichenbühler Heimatforscher. Die Gemeinde lag an einer bedeutenden Handelsroute. Damals war Eichenbühl nach Miltenberg und Bürgstadt der drittgrößte Ort in der Region.

## Segen und Fluch

Zu Friedenszeiten war das profitable Geschäft mit den reisenden Kaufleuten ein Segen, zu Kriegszeiten allerdings ein Fluch, wenn die Soldaten sich einfach alles nahmen, was sie wollten, sagt Eck. Vom Platz an der Kapelle, der lange Zeit »Am Einspann« hieß, brachen die Händler mit ihren voll beladenen Fuhrwerken in Richtung Süddeutschland auf. Die Eichenbühler stellten ihr Vieh und ihre Muskelkraft zur Verfügung, um die schweren Gespanne die alte Landsteige hinaufzubringen, die am Mautturm vorbeiführt. »Bis ins Jahr 1818 mussten die Kaufleute dort Geld bezahlen, um passieren zu dürfen«, weiß Eck. Acht Meter hoch ist der Turm, der zwischen dem 14. und 15. Jahrhundert erbaut wurde, heißt es auf der Ta-



Viele geschichtsträchtige Orte, Wasserspaß und jede Menge Natur: In Eichenbühl ist für jeden Geschmack etwas dabei. Wilhelm Gotschy (unten rechts) und seine Schüler kümmerten sich jahrelang um die Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde. Fotos: Sandra Breunig

fel, die neben dem beeindruckenden Bau steht. Darauf: viele Informationen über die Bedeutung des Turms und die damit verbundene Geschichte Eichenbühls. Zu verdanken sind diese Tafel und zwölf weitere dem Engagement eines Lehrers – Wilhelm Gotschy. Gemeinsam mit seinen Schülern kümmerte er sich bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2009 darum, »die Geschichte der Region begreifbar zu machen«. »Vor 40 Jahren kannten die Kinder durch Erzählungen vom Opa noch alle Flurnamen, heute wissen die Schüler mehr über Mallorca als über ihre eigene Heimat«, meint Gotschy.

Die erste Informationstafel stand oberhalb der Steige an der spätmittelalterlichen Heerstraße, von der noch 120 Meter erhalten sind. Die Bremspuren der Gespanne, die talwärts führen, sind noch heute deutlich zu er-



kennen. Mit zwei vierten Klassen befreite der Lehrer die Straße von Unkraut und Dreck, dann hieß es Klinken putzen bei Eichenbühler Geschäften. Rund 2500 Euro spendeten diese insgesamt für das Projekt und die Herstellung und Errichtung der Tafeln.

Die Texte erarbeiteten die Schüler im Unterricht, die Zeichnungen stammen von Gotschy selbst. »Zusätzlich haben wir Tafeln über heimische Tiere und Baumarten aufgestellt.« Am Breite Stein, einem riesigen Findling mit einem Bildstock aus dem Jahr 1733, der nahe der Heerstraße zu finden ist, gab es bereits eine Tafel, so dass die Schüler nicht aktiv werden mussten.

In welcher Form die Ambitionen Gotschys in den kommenden Jahren fortgeführt werden können, ist ungewiss: »Da viele Lehrer nicht lange blei-

ben, sondern nach einem Jahr wieder versetzt werden«, sei niemand da, der eine Bindung zur Region aufbauen und ein solches Projekt langfristig betreuen könne. Dabei bedürfe die alte Heerstraße dringend einer erneuten Reinigung. »Die Eichenbühler sollten sich freuen, so viele Schätze in ihrem Ort zu haben«, sagt Gotschy.

Übrigens: Wer sich für Geschichte weniger begeistert, für den könnte die von der alten Steige nicht weit entfernte Wassertretanlage im Kohlgrund interessant sein. Dort locken nicht nur eine saubere, kühle Quelle, sondern auch eine große Wiese und ein Rastplatz, der zu einem gemütlichen Grillabend mit Freunden und der Familie einlädt. Und was es in Eichenbühl sonst noch gibt? Wanderwege und Natur – und von beidem ganz besonders viel. Sandra Breunig



Ein Sommertag  
in Eichenbühl



In der morgigen Ausgabe ist unsere Redaktion zu Gast in **Schneeberg**.

## Auf einen Blick: Gemeinde Eichenbühl

Eichenbühl hat rund **2600 Einwohner** und eine Fläche von rund 3,1 Hektar – etwas weniger als die Hälfte davon ist bewaldet. Eichenbühl hat zahlreiche Ortsteile, darunter **Riedern, Guggenberg, Pfohlbach, Heppdiel und Windischbuchen**.

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Eichenbühl hat keinen eigenen Bahnhof, ist aber aus Richtung Miltenberg mit dem **Bus 83** zu erreichen.

## Sport, Freizeit, Sehenswürdigkeiten:

- **Golf:** Golf & Country Club Erfstal, Ortsstraße, Ortsteil Guggenberg, Tel. 09378/789
- **Camping:** Erfstal Camping, In den Rittern 1, Tel. 09371/3285 oder 09371/2966
- **Valentinuskapelle:** Hauptstraße 3, um 1250 entstanden, Besichtigungen sind über die Gemeinde anmelden
- **Mautturm:** am Turmweg, entstand zwischen dem 14. und 15. Jahrhundert und war noch bis 1818 in Betrieb
- **Breite Stein:** Findling in der Nähe der alten Heerstraße mit Vesperbild von 1733
- **Fahrradverleih:** Zweirad Winkler, Hauptstraße 150, Tel.: 09371/660889
- **Tennis:** Tennisclub Eichenbühl, Bürgstadter Straße 97, Dieter Lühr, Tel. 09371/8532
- **Wassertretanlage:** im Kohlgrund, große Wiese, Bänke und eine kleine Schutzhütte zum Grillen, Feiern und Pausieren

## Gaststätten und Biergärten:

- **Gasthaus Zum Ritter:** regionale Küche im historischen Fachwerkhäus; Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr, Sonntags und Feiertags ab 11 Uhr, Hauptstraße 161, Tel. 09371/6502993
- **Gaststätte am Schützenhaus:** gut bürgerliche Küche, In den Rittern 3, Tel. 09371/5400
- **Forellenzucht an der Schulzenmühle:** Verkauf von frischen und geräuchernden Forellen im malerischen Kaltenbachtal in Windischbuchen, Bruno Walter: Tel. 09378/265

## Übernachten:

- **Gasthof Zum Hirschen:** Traditionsbetrieb in ruhiger Lage, Restaurant mit regionaler Küche und Gästezimmern, Forsthausstraße 4, Ortsteil Riedern, Tel. 09378/357
- **Gasthaus Zur Rose:** Erholung im Grünen, Odenwaldstraße 5, Ortsteil Riedern, Tel. 09378/242

## Weitere Informationen:

Gemeinde Eichenbühl, **Tel. 09371/97200**, [www.eichenbuehl.de](http://www.eichenbuehl.de); (sab)